

## **Gaias Sterne. Ausflüge in die geologische Vergangenheit Österreichs**

Th. Hofmann (Red.). Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Band 12. austriamedien service. Wien, 2000.

In Österreich wurden an der Geologischen Bundesanstalt im Rahmen des Projektes GAIA's Sterne (Geotope Austria's: Standorte erdwissenschaftlich relevanter Naturdenkmale) in den Jahren 1995 bis 1998 alle geologischen Naturdenkmale erhoben und systematisch bearbeitet. Damit verbunden ist auch das seit einigen Jahren engagierte Bemühen von zahlreichen Arbeitsgruppen, Kongressen und Initiativen um die Erhaltung, Pflege und Öffentlichkeitsarbeit von geologischen Aufschlüssen, so genannten „Geotopen“.

Mit dieser Publikation liegt erstmals eine reich illustrierte Darstellung der erdwissenschaftlichen Naturdenkmale Österreichs vor. Gereiht nach den Bundesländern, werden 641 Geotope – Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralien und Fossilien, Felsgebilde, Höhlen, Quellen etc. – vorgestellt und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung und landschaftsprägenden Eigenschaften gewürdigt.

## **Verschütt gehen. Wandern und Einkehren rund um den Dobratsch**

G. Pilgram & G. Maurer. Drava-Verlag. Klagenfurt, 2002.

„Westlich von Villach, zwischen Bleiberger Hochtal und Unterem Gailtal, erhebt sich einer der vielseitigsten Berge Österreichs: der Dobratsch. Auf engstem Raum finden sich zahlreiche Natur- und Siedlungsräume – einzigartige Biotope und Kulturdenkmäler ebenso wie bedeutende historische Schauplätze, markante

Zeugnisse der Industriegeschichte und bemerkenswerte Schöpfungen der Kunst und Alltagskultur. ‚Verschütt gehen‘ versteht sich als Anleitung, diese von Verfall und Niedergang geprägte Industrielandschaft rund um den Berg aufmerksam zu ‚lesen‘. Die Autoren laden zu Streifzügen abseits bekannter Routen und lenken dabei den Blick auf die verborgenen Schönheiten und reizvollen Widersprüche der Region.“

## **Alles Dobratsch – Stadt Blick Berg**

Hrsg.: Verein Industriekultur und Alltagsgeschichte (W. Koroschitz). Drava-Verlag. Klagenfurt, 2002.

Diese Publikation ist der Katalog zu einer beeindruckenden Ausstellung, welche einige Wochen das Rathaus Villach eingenommen hat, und erzählt die wechselvolle Geschichte des „Hausberges“ der Villacher, der über Jahrhunderte hinweg als „Naturkulisse“ sich zu einem dominanten Element der Stadtlandschaft Villachs und ihrer Umgebung entwickelte. Die Ausstellung in ihrer Ganzheit und der Katalog auszugswise dokumentieren die Auseinandersetzung mit der Historie und der künstlerischen Annäherung. Themen wie „Umgang mit der Ur-Natur“, „Der Berg in der Malerei“, „Holzstapler und Holzständler“, „Der Mythische Berg“, „Der eroberte Berg“, „Die Frau am Berg“, „Der unheimliche Heimatberg“ und „Der Berg als Vision“ geben ein beeindruckendes Zeugnis dieser Vielfalt. Nicht fehlen darf aber auch ein moderner künstlerischer Zugang zu diesem Thema, der beides vereint: Austeilen und Einstecken.

Wenn auch die Ausstellung nur kurze Zeit den Besucher mit dem Berg in der Stadt konfrontiert hat, der Katalog möchte allen in Erinnerung rufen, die monumentale „Naturruine“

Dobratsch, die ja auch Villachs Was-serreservoir ist, als schützenswerte Kulturlandschaft zu begreifen.

## **Fische, Neunaugen, Flusskrebse und Großmuscheln Kärntens**

W. Honsig-Erlenburg, W. Petutschnig, T. Friedl, G. Kerschbaumer, P. Mildner, J. Petutschnig, F. Sturm und M. Taurer. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten. Klagenfurt, 2002.

Mit dem vorliegenden Buch startet der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten die neue Publikationsreihe „Natur Kärnten“. Im ersten Band befasst sich das Autorenteam mit den Wassertieren im Sinne des Fischereigesetzes.

Kärnten ist ein gewässerreiches Land mit einer großen Vielfalt an Bächen, Flüssen und Seen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass in den heimischen Gewässern eine enorme Anzahl an Lebewesen existiert, wovon in diesem Werk 56 Fischarten näher beschrieben werden. Gegenüber der letzten zusammenfassenden Darstellung der Fischfauna Kärntens aus dem Jahre 1989 hat sich nicht nur die Fischfauna wesentlich verändert, sondern auch die Gesetzeslage. Neben den Fischen und einer Neunaugenart werden sechs Flusskrebse- und vier Großmuschelarten auf insgesamt 256 Seiten vorgestellt. Über 150 hochqualitativ hochwertige Farbbilder und 66 Verbreitungskarten geben dem Leser einen umfassenden Einblick in die Unterwasserwelt Kärntens. Mit Hilfe der Bestimmungsschlüssel und der informativen Texte dient das Buch Fischern und anderen Naturfreunden gleichermaßen als wertvoller Ratgeber.

## **Die Großmuscheln in den Stillgewässern Kärntens**

M. Taurer. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten. Klagenfurt, 2002.

„Früher waren sie teilweise so zahlreich, dass es kaum möglich war, am Ufer entlangzuwaten, ohne sich die Füße an ihren Schalen zu verletzen. Heute braucht man schon einen guten Blick, Geduld und oft auch Glück, um eine lebende Großmuschel zu entdecken.“

Dieses Buch beschäftigt sich mit der aktuellen Verbreitung der Großmuschelbestände in den Stillgewässern Kärntens und mit den möglichen Ursachen für den teilweisen dramatischen Rückgang der vier heimischen Arten. Neben der genauen Darstellung der einzelnen Vorkommen innerhalb der 36 verschiedenen Seen und größeren Teichen beschreibt der Autor auch verschiedene Gefährdungsursachen und mögliche Schutzmaßnahmen. Ein besonderes Augenmerk wird auf den Einfluss der nicht heimischen Wandermuschel auf die autochthonen Muschelbestände gerichtet.

### **Die Hopfenbuche in Österreich und Nordslowenien**

W. Franz. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten. Klagenfurt, 2002.

Mit dieser Publikation liegt eine umfassende Monographie der am südlichen Alpenrand weit verbreiteten, hauptsächlich im Mittelmeerraum beheimateten Hopfenbuche (*Ostrya carpinifolia*) vor. Ausgehend von der ersten soziologischen Bearbeitung durch Aichinger im Jahre 1933 und Hecke 1965, hat der Autor 1976 mit weiteren Untersuchungen in Kärnten begonnen und diese auch auf Bestände auf slowenischer Seite der Karawanken ausgedehnt. Das Ergebnis ist eine umfassende Darstellung der Morphologie, Anatomie, Verbreitung, Soziologie und Standortbedingungen der Hopfenbuche samt einer ausführlichen Literaturzusammenstellung.

### **Die Säugetierfauna Österreichs**

F. Spitzenberger. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und

Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Band 13. Austria Medien Service. Wien, 2001.

Nach dem 880 Seiten starken Monumentalwerk des Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien Österreichs liegt nun ein ebenfalls dicker Wälzer über die Säugetiere Österreichs vor. Dieser 895 Seiten umfassende Band dokumentiert die Ergebnisse der intensiven faunistischen und systematischen Säugetierforschung der letzten 40 Jahre der Säugetierabteilung des Naturhistorischen Museums Wien. Von den angeführten Arten gibt es neben dem deutschen und lateinischen Namen die Tiernamen auch in Englisch sowie Slowenisch, Kroatisch, Ungarisch, Slowakisch, und Tschechisch. Weitere Themen bei den einzelnen Arten sind internationale Schutzabkommen, Herkunft (Stammesgeschichte, Arealentwicklung), Verbreitung, Taxonomie, Habitatsansprüche, Gefährdung und Artenschutz.

### **Landwirtschaft und Naturschutz**

Hrsg.: LFI Kärnten & Arge NATURSCHUTZ

Im Österreichischen Programm für die Entwicklung des ländlichen Raumes gibt es im Rahmen des Artikels 9 die Möglichkeit der Durchführung von Bildungsveranstaltungen. Die Arge NATURSCHUTZ hat in den letzten Jahren mehrere Informationsbroschüren zum Thema „Landwirtschaft und Naturschutz“ herausgegeben, die allgemeine und spezielle Themen zum Inhalt haben. Mit diesen Broschüren sollen in erster Linie den Landwirten Informationen über bestimmte Lebensräume und Hinweise zu möglichen Förderungen und Schutzmaßnahmen gegeben werden. Bisher sind folgende Broschüren (erhältlich bei der Arge NATURSCHUTZ) erschienen:

Das Österreichische Programm für die Entwicklung des ländlichen

Raumes: Naturschutzmaßnahmen in Kärnten.

Streuobstbau in Kärnten: Ökologie, Pflege, Förderungen, Projekte im Streuobstbau, Sortenlisten.

Lebensraum Gewässer: Ökologischer Wert, Förderungen, Gewässeranlage, Projektbeispiele.

Vielfalt am Hof, auf Wiese und Feld: Tiere und Pflanzen – Biologie, Lebensraum, Aktionstipps und Ansprechpartner.

### **KOPFÜBER – Bat Journal Austria**

Hrsg.: U. Hüttmeir, Salzburg

Ausgehend von dem Salzburger Projekt „Fledermausquartier-Betreuung“ im Jahre 1998, ist mittlerweile auch in Kärnten und Tirol ein Schutzprogramm für Fledermäuse erfolgreich begonnen und weitergeführt worden. In den drei Bundesländern sind über 50 Personen ehrenamtlich als Quartierbetreuer eingesetzt. Für diese Personen wurde das „KOPFÜBER – Bat Journal Austria“ geschaffen, das Informationen und Hilfestellung zu ihrer Tätigkeit, Rück- und Ausblicke auf Geleistetes und zu Leistendes und interessante Berichte aus der Welt der Fledermausforschung und des Fledermausschutzes bietet. Mittlerweile wird dieses in Österreich einzige fachspezifische Journal auch von in- und ausländischen Fachleuten als wichtiges und wertvolles Mitteilungsblatt angesehen.

### **Die Brutvögel Osttirols**

D. Moritz & A. Bachler. Lienz, 2001.

Der Untertitel dieser eindrucksvollen Publikation „Ein kommentierter Verbreitungsatlas“ weist darauf hin, dass nicht nur Verbreitungskarten abgebildet werden, sondern auch umfangreiche Informationen über den Wissensstand der 127 vorgestellten Arten geboten werden. Auf die sonst übliche Beschreibung der Arten wurde zugunsten einer aus-

fürhlichen Darstellung der ökologischen und brutbiologischen Fakten verzichtet. Diese Veröffentlichung informiert über den Lebensraum, die Gefährdung und den Schutz der in Osttirol nachgewiesenen Brutvögel und dient zugleich als Grundlage für spätere Vergleichsuntersuchungen. Den Artenbeschreibungen vorangestellt ist eine ausführliche naturkundliche Darstellung des Untersuchungsgebietes (naturräumliche Gliederung, Gewässer, Klima, Vegetation, Wald, verschiedene Nutzungsformen und allgemeine Natur- und Umweltschutzaspekte). Eine umfassende Literaturschau gibt einen weiteren Überblick über die vogelkundlichen Forschungen Osttirols.

### **Hochobir – Begegnung mit der Natur**

K. Werner & M. Jungmeier. Österr. Touristenklub, Sektion Südkärnten, Eisenkappel.

Dem Naturführer „Der Hochobir – Aus Natur und Geschichte“ des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten folgt nun ein kleiner naturkundlicher Wanderführer. Als Ergebnis des umfassenden Projektes „Entwicklungskonzept Hochobir“ entstand auch ein Themenweg, der von der Eisenkappler Hütte entlang des Wanderweges zum Gipfel führt und bei der Bärenwiese endet. Auf den 15 Tafeln werden verschiedene Themen, z. B. Säbelwuchs, Totholz, Bodenbildung, Blockwald, Schuttrinne, Birkhuhn und andere interessante Bereiche dargestellt. Zusätzlich gibt das Büchlein Wandervorschläge und einen kleinen Abriss über die Geologie, Bergbaugeschichte und Erschließung des Hochobir.

### **Bergblumen „Auf der Mussen“**

E.-F. Scholz. Verein Pro Gail Tal. Dellach/Gailtal, 2002.

Nach dem „Mussenführer“ erschien ein handliches Büchlein, das den botanisch interessierten Bergwanderer auf die Vielfalt und Besonderheiten der Blumenwelt hinweisen möchte. Es entstand ein weniger wissenschaftlicher, dafür aber reich bebildeter Blumenführer mit bestechenden Farbfotos von über 100 Pflanzen, der neben der bekannten Trichterlilie, dem Gelb-Enzian und dem Kohlröserl auch einige unbekanntere Schönheiten vorstellt.

Den Pflanzenporträts vorangestellt sind zwei kurze Wegbeschreibungen und die im Gebiet vorkommenden wichtigsten Pflanzengesellschaften mit ausführlichen Pflanzenlisten.

### **Flusskrebse in Kärnten**

J. Petutschnig. Hrsg.: Arge NATURSCHUTZ. Klagenfurt, 2001.

Die heimischen Flusskrebse zählen zu den am stärksten gefährdeten Tierarten. Krebspest, Gewässerverbauung, Regulierung und Gewässerverschmutzung haben sich gravierend auf den Bestand ausgewirkt. Im Jahre 1999 wurde ein umfassendes Forschungs- und Schutzprogramm begonnen, welches bereits erste Erfolge verzeichnen kann. Mit der vorliegenden Broschüre soll ein wichtiger Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden. Die Broschüre bietet eine übersichtliche Vorstellung der in Kärnten vorkommenden Krebsarten, Informationen zur Biologie und Krebspest sowie zu anderen Gefährdungsursachen, ein leicht nachvollziehbarer Schlüssel hilft zur ersten Bestimmung; weiters werden

verschiedene Schutzmaßnahmen vorgestellt, und Tipps für den Gartenbesitzer bzw. Aquarianer ergänzen den Inhalt.

### **Alpine Naturparke. Wer hat Angst vor Schutzgebieten**

Hrsg.: CIPRA Österreich. Wien, 2002.

Die vorliegende Publikation hat zwei Themen zum Inhalt. Der erste Teil fasst die Dokumentation einer Fachtagung der CIPRA vom 13. September 2001 in Feldkirchen zusammen. Diese bietet einen Einblick in die verschiedenen Schutzgebietstypen Österreichs und in die unterschiedlichen Managements. Vom Nationalpark Hohe Tauern über die Naturparke Grebenzen, Sölk-täler und Zillertaler Alpen bis zum Biosphärenpark Großes Walsertal werden individuelle Wege einer nachhaltigen Regionalentwicklung aufgezeigt, die vor allem für die Bevölkerung eine Chance für ein Leben in ihrer Region ermöglichen. Ein Einblick in die Machbarkeitsstudie des Nationalparkprojektes Gesäuse wird geboten – es wurde am 26. Oktober 2002 offiziell eröffnet –, weiters wird das Mediationsverfahren im Natura 2000-Gebiet Verwall/Montafon vorgestellt. Beide Beispiele zeigen auf, welche Fragen auf welche Weise bei der Realisierung eines Schutzgebietes für die Bevölkerung geklärt werden müssen.

Im zweiten Teil des Bandes wird das Thema Naturparke behandelt. Der Fachausschuss „Alpine Naturparke“ von CIPRA Österreich hat sich mit unterschiedlichen Aspekten und naturschutzfachlichen Anforderungen an einen Naturpark auseinander gesetzt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2002\\_7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Informationsmaterial und Bücher. 154-156](#)